

Egeln, Jürgen; Müller, Bettina

**Article**

## Gibt es Schwierigkeiten mit externen Kapitalgebern für Gründungen im IKT-Sektor?

ZEW Gründungsreport

**Provided in Cooperation with:**

ZEW - Leibniz Centre for European Economic Research

*Suggested Citation:* Egeln, Jürgen; Müller, Bettina (2012) : Gibt es Schwierigkeiten mit externen Kapitalgebern für Gründungen im IKT-Sektor?, ZEW Gründungsreport, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim, Vol. 12, Iss. 2, pp. 3-4

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/109782>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

# Gibt es Schwierigkeiten mit externen Kapitalgebern für Gründungen im IKT-Sektor?

Eine aktuelle Studie des ZEW für den Verband BITKOM<sup>1</sup> zeigt: IKT-Gründungen wenden im Jahr ihres Markteintritts deutlich weniger finanzielle Mittel für Investitionen oder den Geschäftsbetrieb auf als Gründungen anderer Branchengruppen. Dennoch haben IKT-Gründungen mit hohem Finanzbedarf genauso häufig Finanzierungsprobleme wie Gründungen anderer Branchen.

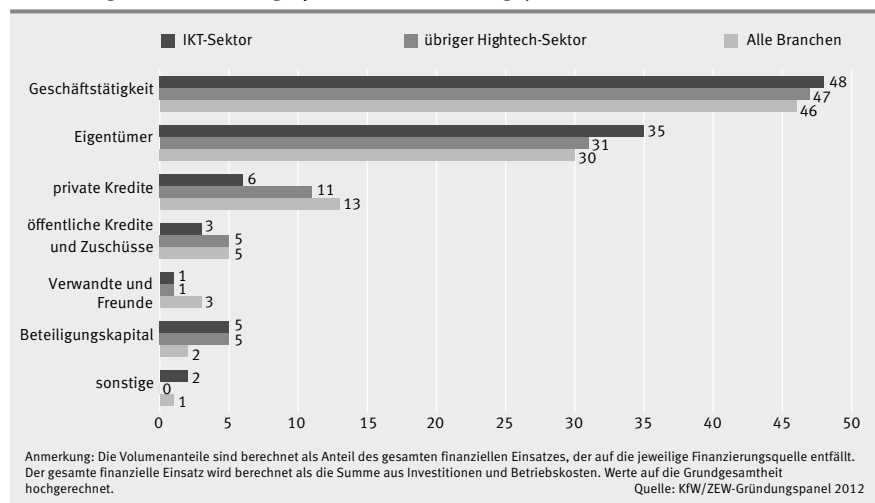
Für Investitionen und die Finanzierung des Geschäftsbetriebs wenden junge IKT-Unternehmen der Gründungskohorten 2005 bis 2011 im Gründungsjahr durchschnittlich 68.900 Euro auf. Im Durchschnitt aller Gründungen der genannten Gründungsjahrgänge sind es 98.900 Euro und im Durchschnitt der Gründungen des übrigen (nicht IKT-) Hightech-Sektors 116.700 Euro. Eine differenzierte Betrachtung der Branchengruppen innerhalb des IKT-Sektors zeigt, dass der Abstand zu den Vergleichsbranchengruppen aus dem eher geringen Finanzbedarf der IKT-Dienstleister, aber auch der Software-Gründungen resultiert. Mit Volumina von 61.000 Euro und 73.500 Euro liegen die von Gründungen dieser Gruppen durchschnittlich im Gründungsjahr aufgewendeten Finanzmittel deutlich unter den Vergleichswerten. Dagegen benötigen Hardware-Gründungen im Gründungsjahr mit 164.000 Euro erheblich mehr Finanzmittel als die Gründungen der Vergleichsbranchen. Im Unterschied zu anderen Gründungen ist die Wertschöpfungsquelle der dienstleistenden Unternehmen des IKT-Sektors im Wesentlichen das Humankapital der Gründer und der Mitarbeiter. Um ihren Geschäftsbetrieb aufzunehmen, haben diese Unternehmen nur vergleichsweise geringe Anfangsinvestitionen zu tätigen. Die Unternehmen starten recht klein und haben dadurch auch niedrige Gehaltskosten. Die Qualität der von ihnen angebotenen Dienstleistungen oder Softwareprodukten wird vornehmlich durch die Expertise und die Kreativität der beschäftigten Personen bestimmt und eher weniger von eingesetztem Sachkapital.

Über der Betrachtung der Durchschnittswerte der Finanzierung sollte jedoch die Verteilung der Finanzierungsvo-

lumen nicht außer Acht gelassen werden. Einer hohen Anzahl von Unternehmen mit einem bescheidenen Bedarf an Finanzmitteln im Gründungsjahr steht eine vergleichsweise geringe Zahl von jungen Unternehmen gegenüber, die durch ein ho-

durchaus auch der Tatsache geschuldet sein, dass IKT-Unternehmen im Gründungsjahr im Durchschnitt (nicht zuletzt wegen des erheblich höheren Anteils von Dienstleistungsunternehmen) deutlich geringere Finanzierungsvolumina aufzubringen haben als die Gründungen der anderen Branchengruppen. Für die Gründungen des IKT-Sektors ist der Anteil von Beteiligungskapital am gesamten Finanzierungsvolumen in etwa so hoch wie für die Gründungen des übrigen Hightech-Sektors und damit deutlich wichtiger als für die Gründungen aller Branchen.

Abbildung 1: Finanzierungsquellen im Gründungsjahr (Volumenanteile in %)



hes Wachstumspotenzial und damit einhergehend durch einen hohen Finanzierungsbedarf gekennzeichnet sind.

## Finanzierungsquellen im Gründungsjahr

Im Mittel bestehen kaum Unterschiede hinsichtlich der Bedeutung unterschiedlicher Finanzierungsquellen zwischen den betrachteten Branchengruppen (Abbildung 1). Zwischen 45 und 50 v.H. des Finanzvolumens resultiert aus der Geschäftstätigkeit und etwa ein Drittel wird von den Eigentümern in die Unternehmen eingebracht. Im Durchschnitt haben Kredite durch Private (wie Bankkredite) für die Gründungen aus dem IKT-Sektor eine geringere Bedeutung als für Gründungen aus allen Branchen oder für die aus den übrigen Hightech-Branchen. Dies mag

Die jungen Unternehmen des IKT-Sektors, die externe Finanzierung in Anspruch nehmen, weisen im Durchschnitt deutlich höhere Finanzierungsvolumina auf, als die Unternehmen ohne externe Finanzierung (im Gründungsjahr 92.000 Euro gegenüber 60.000 Euro, in den ersten drei Geschäftsjahren 286.000 Euro gegenüber 176.000 Euro). Dies muss als klarer Hinweis darauf gewertet werden, dass die IKT-Gründungen externe Finanzierung (zumindest im Durchschnitt) wegen eines höheren Finanzierungsbedarfs in Anspruch nehmen und nicht als Substitut für eigene Mittel. Bei extern finanzierten IKT-Gründungen dürfte es sich somit um die handeln, die eher als andere auf Wachstum ausgerichtet sind und deshalb auch auf externe Finanzierung in Form von Krediten oder Beteiligungskapital angewiesen sind.

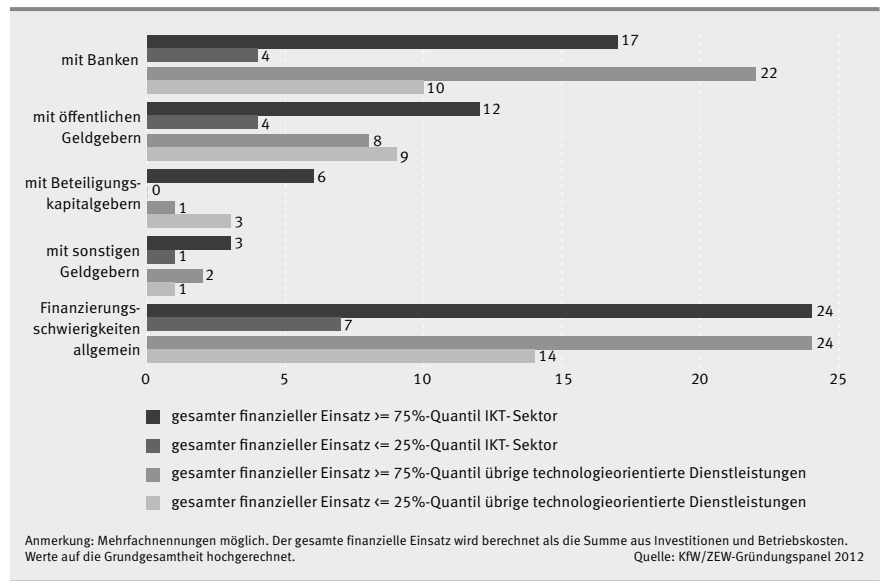
<sup>1</sup> Müller, B. et al., 2012, Gründungsdynamik im IKT-Sektor, Studie im Auftrag des BITKOM, [http://www.bitkom.org/files/documents/BITKOM\\_Gruenderstudie\\_2012.pdf](http://www.bitkom.org/files/documents/BITKOM_Gruenderstudie_2012.pdf).

### Finanzierungsschwierigkeiten

Wegen der genannten Unterschiede zwischen den Unternehmen mit hohen und denen mit niedrigen Finanzvolumina sollte eine Untersuchung eventueller Finanzierungsschwierigkeiten nicht nur anhand von Durchschnittsbetrachtungen erfolgen. Aus diesem Grund werden die Unternehmen nach der Höhe des eingesetzten Finanzvolumens geordnet und in zwei Gruppen unterteilt. Die eine Gruppe besteht aus den 25 v.H. der Unternehmen mit dem geringsten Einsatz von Finanzierungsmitteln (25%-Quantil), die andere umfasst die 25 v.H. der Unternehmen mit dem höchsten Finanzmitteleinsatz im Gründungsjahr (75%-Quantil). Um auch eventuelle strukturelle Unterschiede, die daraus resultieren, dass es sich bei den IKT-Gründungen nahezu ausschließlich um Dienstleistungsunternehmen handelt, zu vermeiden, werden die IKT-Gründungen im Folgenden mit den Gründungen der übrigen technologieorientierten Dienstleistungsbranchen verglichen.

Es zeigt sich, dass die IKT-Gründungen mit niedrigem Finanzmitteleinsatz weniger Finanzierungsschwierigkeiten insgesamt haben als die Gründungen der übrigen technologieorientierten Dienstleistungen mit geringen Finanzvolumina (Abbildung 2). Für die Finanzierungsschwierigkeiten der Gründungen mit hohem Finanzbedarf gilt dies allerdings nicht. Von den Gründungen mit den jeweils höchsten Finanzierungsvolumina haben sowohl im IKT-Sektor als auch in den Branchen der übrigen technologieorientierten Dienstleistungen 24

**Abbildung 2: Finanzierungsschwierigkeiten mit externen Kapitalgebern im Gründungsjahr nach der Höhe des Finanzvolumens**



v.H. mit Finanzierungsschwierigkeiten zu kämpfen. Außer in Bezug auf die Banken weisen die IKT-Gründungen mit hohem Finanzbedarf die höchsten Schwierigkeitsanteile auf. Sowohl bei öffentlichen Finanziers als auch bei Beteiligungskapitalgebern haben sie am häufigsten Schwierigkeiten. Für Unternehmen mit hohem Finanzbedarf werden strukturelle Unterschiede durch die Branchenzugehörigkeit offenbar immer unwichtiger. Hier kommt es im Wesentlichen auf das unternehmensindividuelle Wachstumspotenzial an. Es sind gerade die Merkmale, welche die jungen Unternehmen als wachstumsorientiert ausweisen, die die Wahrscheinlichkeit,

Finanzierungsschwierigkeiten ausgesetzt zu sein, erhöhen. Man kann davon ausgehen, dass bereits extern finanzierte IKT-Gründungen gerne mehr finanzielle Mittel in Anspruch nehmen würden als ihnen gewährt werden. Auch die Tatsache, dass die Unternehmen FuE betreiben oder dass sie Marktneuheiten hervorgebracht haben, erhöht die Wahrscheinlichkeit, Schwierigkeiten hinsichtlich der externen Finanzierung ausgesetzt zu sein. Je größer der Finanzmitteleinsatz, umso größer sind auch die Schwierigkeiten der Unternehmen mit externen Kapitalgebern.

Jürgen Egel (egel@zew.de)  
Dr. Bettina Müller (bettina.mueller@zew.de)

### Zeitreihen der Gründungsintensitäten für externe Datennutzer

Indikatoren zum Gründungsgeschehen in Deutschland können externen Datennutzern in Form von standardisierten Tabellen zur Verfügung gestellt werden. Ausgewiesen werden Gründungsintensitäten (absolute Zahl der Gründungen je 10.000 Einwohner im Alter von 18 bis einschließlich 64 Jahren (Erwerbsfähige)) für verschiedene Branchenabgrenzungen. Die Zeitreihen stehen für acht Hauptbranchen zur Verfügung. Diese Struktur erlaubt den unmittelbaren Vergleich mit anderen Datenquellen z.B. der Gewer-

bezeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes. Des Weiteren werden innovative Branchen abgegrenzt. Darunter die Branchen des Hightech-Sektors, Branchen der Informations- und Kommunikationstechnologien, wissensintensive Dienstleistungen und die Kreativwirtschaft. Außerdem wird eine Auszählung der Gründungszahlen auf der Ebene der Wirtschaftszweigweisteller nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2008 des Statistischen Bundesamtes oder geeigneter Aggregate an-

geboten. Die Auswertungen können auf der Ebene der Bundesländer, Metropolregionen, Raumordnungsregionen, IHK-Bezirke und Kreise zur Verfügung gestellt werden. Entsprechend der regionalen Ebene und der Branchenabgrenzung stehen die Daten auf Jahresbasis oder gepoolt über verschiedene Jahre zur Verfügung. Eine detailliertere Beschreibung der Daten und der Methodik sowie das aktuelle Angebot können unter <ftp://ftp.zew.de/pub/zew-docs/grep/Datennutzer.pdf> abgerufen werden.